

Wirtschaftlicher Anzeiger

für Thüringen

und Umgegend



Verleger: Dr. H. G. Schmidt, Postfach 10, Jena, Thüringen.

Redaktion: Dr. H. G. Schmidt, Postfach 10, Jena, Thüringen.

Abonnement: jährlich 3 Mark, vierteljährlich 1 Mark, monatlich 30 Pfennig.

Monatlicher Bezugspreis: durch unsere Verleger 63.000 M., von unserer Seite sind 65.000 M. zu zahlen.

Vertriebspreis: 10 Pfennig, von unserer Seite sind 65.000 M. zu zahlen.

Amtesliches Verbindungsblatt für die Stadt Jena.

№ 140

Donnerstag, den 30. November 1922.

61. Jahrgang

Was ist es heute?

— Die heutige Lage der Dinge ist eine neue Phase im Kampf gegen Deutschland, insbesondere die Wirtschaftspolitik.

— Die Grundfrage der Weltlage ist heute die Frage nach dem Schicksal der Weltwirtschaft.

— Die Weltwirtschaft hat in der letzten Zeit eine neue Phase durchlaufen, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

— Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

— Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Die Weltwirtschaftskrise

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Sie ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Sie ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Sie ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Sie ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Sie ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Sie ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Das mysteriöse Garantieangebot

Keiner will es glauben sein. Das angebliche Garantieangebot der deutschen Industrie, das angeblich ein Garantiefonds für die Weltwirtschaftskrise sein soll, ist ein mysteriöses Angebot, das niemandem gefallen wird.

Der französische Botschafter in Berlin hat die deutsche Regierung aufgefordert, die Weltwirtschaftskrise zu lösen. Er hat die deutsche Regierung aufgefordert, die Weltwirtschaftskrise zu lösen. Er hat die deutsche Regierung aufgefordert, die Weltwirtschaftskrise zu lösen.

Frankreichs Forderungen

Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen. Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen. Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen.

Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen. Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen. Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen.

Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen. Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen. Frankreich fordert die deutsche Regierung auf, die Weltwirtschaftskrise zu lösen.

Die Notlage der Landgemeinden

Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage.

Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage.

Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage. Die Landgemeinden sind in einer Notlage.

Vom Getreidemarkt

Der Getreidemarkt ist in einer Notlage. Der Getreidemarkt ist in einer Notlage. Der Getreidemarkt ist in einer Notlage. Der Getreidemarkt ist in einer Notlage.

Am Freitag und Samstag wurde die Weltwirtschaftskrise in der Weltwirtschaftskrise diskutiert. Am Freitag und Samstag wurde die Weltwirtschaftskrise in der Weltwirtschaftskrise diskutiert.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Schadenswerte			
In der Weltwirtschaftskrise			
Wohlstand	Arbeitslosigkeit	Wohlstand	Arbeitslosigkeit
17.000	27.000	16.000	30.000
16.000	24.000	12.000	19.000
12.500	27.500	8.300	30.000
19.000	35.000	19.000	30.000
15.000	24.000	22.000	30.000
30.000	47.000	30.000	32.000

Deutsches Reich

29. November 1922.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert. Die Weltwirtschaftskrise ist eine Krise der Weltwirtschaft, die sich in der Weltwirtschaftskrise äußert.

Verzeichnung von Bauernbünd und Wirtschaftspartei in Bayern. Der Bauernbund hat sich auf seinem Parteitag in München nach einem Bescheid des Abg. Dehly der Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes angegeschlossen und den Namen Bayerische Bauern- und Wirtschaftspartei angenommen.

Die Gemeinderatswahlen in Nordhildesheim. In Dänemark und damit auch in dem an Dänemark geteilten Nordhildesheim fanden in diesen Tagen die Gemeinderatswahlen statt. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen wurden gewählt: in Sonderburg 5 Deutsche, 7 Dänen und 2 Sozialdemokraten; in Husby 2 Deutsche und 3 Dänen; in Sühmünde 3 Deutsche und 5 Dänen; in Hevedersleben 4 Deutsche, 8 Dänen und 2 Sozialdemokraten; in Uperstade 5 Deutsche, 7 Dänen und 1 Sozialdemokrat.

Die Abgeordneten im Reichstag. Am Montag fanden im Reichstagsministerium Verhandlungen über die Dezemberlehre im Reichstag statt. Die Erhöhung beträgt im Durchschnitt pro Mann und Schicht für das Ruhrrevier, Köln und Oberpfalz 750 M., für Nieder-Sachsen, Baden, Saargau und Oberrhein 675 M. und für Niederbayern 637,50 M. Diese freien Veranschlagungen haben Gültigkeit bis Ende Dezember 1922. Das Heberfischerei-Abkommen vom 24. Aug. 1922 wird im Hinblick auf die kommenden Feiertage vom 18. Dezember d. J. bis 15. Januar 1923 gesandt. Es tritt selbstständig wieder in Kraft.

Forderungen des Bayerischen Bauernbundes. München, 28. November. Der Bayerische Bauernbund nahm auf seinem Parteitag eine Entschließung an, die sich in folgende vier Punkte zusammenfassen läßt: 1. Die Bayerische Bauernpartei lehnt einen schärfenden Staatsnotstand für Bayern ab, 2. der Bayerische Bauernbund wird die Reichs- und Landespolitik unterstützen, behält sich aber alle Schritte vor, wenn die schweren Strafmittel der Koalition gegen den Bauernbund nicht aufhören; 3. der Bayerische Bauernbund fordert vollständig freie Wirtschaft für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse; 4. der Bayerische Bauernbund geht mit der Reichsregierung des deutschen Mittelstandes ein Kartellverhältnis ein.

Wirtschaftsminister im Reichstag. Berlin, 28. November. In der Sitzung des Reichsverkehrsbeirats begrüßte der Reichswirtschaftsminister den Verkehrsminister. Der Minister führte dann etwa folgendes aus: Was die Sanierung der Weltwirtschaft angeht, die von allen Seiten gefordert werden, und die viele beachtliche Vorschläge gemacht werden, so sei es hier zu betonen, daß die Interessen des Publikums mit der Einschränkung des Verkehrs kollidieren. So unpopulär es ihm die Geschlechtererhöhungen seien, so müßten sie doch von Zeit zu Zeit erfolgen, um den Erfordernissen des Reiches Rechnung zu tragen und um die Selbstkosten der Reichspost zu decken. Ministerialrat nahm die Frage des Personal in Erwägung, die Vorräte, die unerschöpflich seien bei der Reichspost noch nicht aufgetrieben. Wo die frühere Ordnung und Unterordnung gelockert sein sollte, werde er auch nötigenfalls mit harter Hand aufräumen.

Keine Verwendung deutscher Arbeitskräfte im Wiederaufbaubereich. An die Arbeitskommissionen ergaben sich länger Zeit zahlreiche Anfragen von Arbeitgebern wegen Verwendung im Wiederaufbaubereich Nordfrankreichs. Hierzu wird mitgeteilt, daß die bisherigen Abkommen lediglich Sachleistungen betreffen, die im freien Geschäftverkehr vereinbart werden. Eine Beschäftigung deutscher Arbeitskräfte kommt zunächst nicht in Frage, und es besteht vorläufig auch keine Aussicht, daß in absehbarer Zeit deutsche Arbeiter in größerem Umfang in Nordfrankreich beschäftigt werden können.

Streik in den Badischen Anilinwerken. Ludwigshafen, 29. Nov. In der Badischen Anilin- und Sulfonfabrik ist ein angekündigter Streik ausgebrochen, der bereits Urlaub zu der von der Kommunistischen Partei nach Berlin einbehaltenen Betriebsratemata bereit hat.

Risinel. Roman von Max von Weizsäcker. (Schluß fortsetzen.)

„Seit man es.“ so wußte er jetzt, „daß, je trübsamer und elender Dalberg sich fühlte, er mit um so größerer Vorliebe auf die fernabliegenden Tage der Vergangenheit zu sprechen kam und es bedurfte keines besonderen Schwärzels, um darüber ins Klare zu kommen, daß die Hauptverbindung seines Lebens, die seine Leidenschaft für die Weltweite seiner Jugend gewesen war, eine Leidenschaft, von der er sich einredete, daß sie sich in daß verandert habe, die aber in Wirklichkeit ein glühendes Verlangen geblieben, unter dessen Hoffnungslosigkeit er namenlos litt.“

„Es ist reizend, junger Freund, daß ich zu Ihnen, mit dem der reifste Kontakt mich zusammenführt, die der einzigen Frau treue, die meinen Herzen jemals nahegekommen,“ bemerkte er eines Tages, „und ich möchte darin gewissermaßen einen Fingerzeig des Schicksals sehen. Sie sind ein aufwärtsführender Mensch, aber wenn ich die Weltkenntnis, die ich während eines langen Lebens zu sammeln Gelegenheit hatte, mich nicht vollständig fürchten, sind Sie der von meiner Art, hart und unverwundlich, wenn man Ihnen ein Leid zufügt, folglich auch der Mann, der wohl imstande ist, mein Verdrüßnis anzuerkennen. Ich will Ihnen welche Mittel geben, die Sie unabhängig zu machen, inwiefern Sie die Bedingung daran, daß Sie die Tochter jener Frau heiraten, die mein Dasein gerettet hat; nicht etwa, um sie glücklich zu machen! Sie müssen nämlich wissen, daß ich aus der ferne Sibonie von Ed nicht aus den Augen verloren habe, daß ich so ziemlich alles wußte, was mit ihr vorgeht, daß ich Kenntnis erhielt von der Veränderung des Haushalts, die zwangweise durchgeführt wurde, weil der skaffierter von mir beauftragt, die namhaften Summen einzuwerben und das Weite gesucht hatte und dadurch der Mann des Hauses unaufrichtig herbeigeführt werden würde, wenn nicht der alte, getrene Haushalter des Geschäftes mit großen persönlichen Opfern dessen Liquidität

Das Oppauer Wert ist vollständig hergestellt, während in dem alten Wert in Verbindung nach weiterarbeitend wird. Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts sind im Gange.

„Sehen Sie, die „Anhaltische Anzeiger“ erklärt, daß die Reichsregierung am 16. und 17. Dezember dem anhaltischen Lande einen Beschäftigungsplan, um das politische, kulturelle und wirtschaftliche Leben des Landes festzuhalten, zu lernen.“

„Sehen Sie, zum Beginn des Staatsgerichtshofes zum Ende der Reichsregierung am 16. und 17. Dezember der Bundesregierung des Deutschen Reiches Jugendbundes für das Verordnungsrecht des Ministers des Innern aufgehoben worden.“

Wetterspiel. Bei der Wahlen zum Vorkurs der Reichsversammlung ergab sich folgende Zusammensetzung: Wahlkreis 7, Vereinigte bürgerliche Parteien 8, Zentrum 3, Sozialdemokraten 6 Sitze und Kommunisten 1 Sitz.

Auslands-Rundschau.

Die zweitägige Weltwirtschaftskongress. Die belgischen Minister Dehaene und Jambon haben in einem Ministerialrat über das Ergebnis ihrer Verhandlungen mit Poincaré berichtet. Den Ministern zufolge ist es den Ministern gelungen, dem Ministerialrat von der Zweitägigkeit des Weltwirtschaftskongresses zu überzeugen, wenn sie nicht eine endgültige Regelung des Reparationsprogramms brähte.

Bonar Law über die Rheinlandbesetzung. In Unterhaus erklärte Bonar Law auf eine Anfrage, daß kein bestehendes Abkommen England verpflichte, seine Truppen am Rhein zu belassen und eine Politik der Verbündeten zu begünstigen, die die Besetzung des Rheinlandes vorsehe. Auf eine weitere Anfrage, ob Bonar Law ein Ministerialrat gebildet hätte, um die Frage der internationalen Schuldverhältnisse auf dem Kaufmanns-Programm zu setzen, hat Bonar Law geantwortet, daß dies zwar den Aufgaben entspreche, daß aber die englische Regierung volle Freiheit habe, diese Frage von allen Gesichtspunkten aus zu untersuchen.

Mussolini vor dem Senat. Der italienische Senat erließ ein Mussolini einstimmig ein Vertrauensvotum, nachdem dieser in phrasenhafter Rede sein ungeschickliches Vorgehen in regierungsgeschäft hatte. Mussolini erklärte, es sei nötig gewesen, alles zu wagen, um die Nation zu retten. Nach langer Überlegung habe er eine ungeschickliche Aktion durchgeführt. Er hätte eben kein anderes Mittel gegeben, die sehr erniedrigte politische Welt mit Hilfe der Nation zu retten. Aber jetzt habe er seine Aktion unterbrochen und habe mit seinem Siegel seinen Mißbrauch getrieben. Er hätte das Parlament schloffen und die Diktatur proklamieren können. Er habe aber im Gegenteil alles den höchsten Interessen der Nation untergeordnet. Zu früheren Politik übergehend, erklärte Mussolini, die Beträge würden gedeckt werden. Die Regierung werde eine größere Politik machen, die keine Abenteurer und keine Verräter in den Reichstag in sich schloße. Er werde keine imperialistische Politik treiben oder umgängliche Dinge zu erreichen suchen, aber man dürfe von vornherein nicht absolut auf jede Gewaltanwendung verzichten, weil man sonst vor den anderen Nationen wegzulassen würde.

Am die Mietszufälle.

Aus dem preussischen Landtag. Berlin, den 28. November. Auf der heutigen Tagesordnung stehen zunächst die großen Anfragen der Deutschnationalen über die Veränderung der bestehenden Wohn- und Mietverhältnisse. Die erste wird von dem Abg. Hübner-Alschoff (Dem.) begründet, der die Zufälle zur Grundmiete für unzulänglich erklärt und insbesondere fordert, den Gemeindeführern und Preisstellen die Mietsfälle freier Hand zu lassen. Er schlägt vor, die Zufälle für Grundmiete und für laufende Instandhaltung um mindestens auf 75 Proz. der für laufende Instandhaltung auf 1000 Proz. erhöht werden. Alles in allem wird mit einer

Erhöhung der Grundmiete auf das fünfzigfache zu rechnen sein. Bei dieser Erhöhung möge der Mieter noch billiger. Eine große Anzahl von Arbeitern, die sich in der Friedenszeit auf jährlich 2000 Mk. hielten, beziehen jetzt 500 000 Mk., also das 250fache. Nur bei einer entsprechenden Erhöhung werden die Käufer und die Wohnungen in gutem Zustande erhalten werden können.

Abg. Dallmer (Dntk.) erklärt, das Reichsministerium habe nur unzulängliche Mittel geschaffen. Die Wohnungsmieter und der soziale Hausbesitz geht dem Ruin entgegen. Die Schlichter entsprechen in keiner Weise den Opfern, die der Hausbesitzer zu bringen hat. Das Ministerium hätte größere Voraussetzungen und schon früher eingreifen müssen. Volkswirtschaftsminister Rittler weist zunächst den Vorwurf zurück, das Ministerium habe es an der nötigen Initiative fehlen lassen. Der Minister teilt sodann die neuen Sätze mit, die heute an die Mieterpräsidenten hinausgehen. Zugelassen werden für Grundmiete 40 Proz. Die Gemeinden, die damit nicht auskommen können, können das Recht erhalten, diese umzulagen. Für laufende Instandhaltung sind zugelaufen 200; wo die Aufwandsverordnung nicht angewandt wird, bis zu 300 Proz. Für große Instandhaltungsarbeiten nach wie vor 150 Proz., für die Reparationsarbeiten bis zu 200 Proz.

Der Minister erklärt, es wolle dem Hausbesitzer gegen die Mietererhöhung vorläufig nicht zu denken. In der Ausprache erklärt es der Abg. Hemming (D. W.) für bedauerlich, daß bisher nichts geschehen sei. Abg. Meyer-Erlingen (Soz.) begrüßt die bisherige Mietspolitik. Abg. W. (Komm.) wendet sich gegen die weitere Erhöhung der Zufälle, während der Abg. Z. (F.) erklärt, daß dem notleidenden Hausbesitzer geholfen werden müsse. Zu einem von Frau W. (Komm.) begründeten Antrag auf Sanktionierung von Mietzinsen in den Händen der Reichsjustizverwaltung liegt. Hübner-Alschoff habe bisher nicht vorgeschlagen. Der Antrag wird gegen die Kommunisten abgelehnt. — Einstimmig angenommen wird der deutsche nationale Antrag auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfes über die Regelung des Verfahrens beim Vollstreckung und Vollstreckung.

Am Schluss verhandeln einige große Anfragen der Kommunisten über das Verbot kommunistischer Zeitungen in der Werbung, da der Antrag auf Besprechung keine ausreichende Unterstützung findet.

Provinz und Hambarkeiten.

Leipzig, den 28. November 1922.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise, die vom 1. Januar 1923 ab für die vier Wagenklassen 4, 6, 12 und 24 Mark für je einen Kilometer betragen sollen, erfahren noch eine Veränderung durch Abänderung nach oben. Die Fahrpreise über 100 Mark bis 500 Mark werden auf volle 10 Mark, über 500 bis 1000 Mark auf 20 Mark, über 1000 bis 2000 Mark auf 50 Mark und über 2000 Mark auf 100 Mark abgerundet. An Schnellzugzuschlägen werden in der Zone 1 (1-75 Kilometer), Zone 2 (76-150 Kilometer), Zone 3 (über 150 Kilometer) erhoben für die 3. Klasse 100, 200 und 300 Mark, für die 2. Klasse 200, 400 und 600 Mark, für die 1. Klasse 300, 600 und 1200 Mark. Die Gepäckkraft wird von demselben Tage ab auf 1 Mark (bisher 40 Pf.) für je 10 Kilogramm und 1 Kilometer erhöht. Die Mindestkraft wird auf 100 Mark (bisher 40 Mark) festgesetzt. Der Erpregekartenzufschlag beträgt dem jeweils um 60 v. H. erhöhten Gültigkeit.

Die alten Eisenbahnfahrpreise. Von den Reichsbahnverträgen zu 1000 Mark mit dem Datum vom 15. September 1922 wird demnach eine 5. Serie ausgeben werden. Das Papier ist weiß und trägt ein über die ganze Fläche sich wiederholendes, natürliches Wasserzeichen in Form eines Vierpasses von etwa acht Millimeter Durchmesser. Die Nummer der Briefchen über den Code der Vorderseite ist in violetter Farbe abgedruckt.

„Das, mein Freund, ist so bedauerlich der Zufall dessen gewesen, was Baron Dalberg mir sterbend mitgeteilt hat. Mit seltsamer Umficht hat er alle Besorgungen getroffen, daß nach seinem Tode, alles so abhelfen werde, wie er sich einbildete, und als so langem Ringen und hartem Kampf sein heißes Herz endlich zu schlagen aufgehört, kam sein Notar zu mir, den er bis in die kleinsten Einzelheiten von allem unterrichtet hatte, und injizierte mich genau über alles, was zu tun ist.“

„Mit glänzenden Mitteln ausgestattet, kam ich hierher, wurde ich der Gatte der schönen Walby von Ed, die Erbe der Grausamkeit aber, die Dalberg sich erlauben, bestand eigentlich in der Klausel, daß ich erst am Tage meiner Vermählung meiner Schwiegermutter die Beziehungen offenbaren mußte, welche zwischen mir und Dalberg bestanden, daß ich ihr aber auch in jedem Auftrag mitzuteilen hatte, daß nicht ein Bruchteil des Vermögens, der von ihm kommen, ihrer Tochter in den Schoß fiel, auf sie übergehen dürfe. Damit Walby sich nicht in einer schwachen Stunde von der Mutter Geld abbeten lasse, war ihr das Verfügungsrecht über das zur zurzeitigen Vermögen benommen und fiel dieses nur mir anheim.“

Vor der Hochzeit hatte ich der Frau halber Frauen von Ed eine Menge ausgearbeitet, gab ich mit feinstem taktischen Verständnis auf diese mit dem Hochzeitsgast ausübenden während sie gleichzeitig zu erfahren hatte, daß das Erbvermögen des Einkommens, das ihr von Dalberg her gewesen, der Abschiedsbesuch des aus dem Leben geschiedenen Vaters sei, für den sie nur ein Wohlgefallen gehabt, nachdem sie gewissermaßen mit ihm geschiedet. Eine diabolische Frage, das mußte du mir zugehen, aber ich würde dich imstande gewesen, sie anzunehmen, selbst wenn ich es gewollt, so verlaunhaft und selbstverleumdend war das ganze Testament.“

Fortsetzung folgt.

Verachtlichen Sie nicht Ihre Geschäftsreklame!

Kleinigkeiten, die keine mehr sind. Die Lebensmittel sind teuer, aber den ganzen Umfang der Ausgaben erschöpfen sie noch lange nicht. Was kommt da zusammen, wenn man genau rechnet? Wenn wir morgens die Augen aufmachen, geht es an. Auch die größte Vorsicht bedacht ein Stück Edeleis nicht vor dem Verschwinden. Die sonstigen Toiletteartikel hat man sich meist abgeben, oder einiges muß doch gekauft werden, eine Bürste oder ein Kamm. Dann geschriebene Briefe oder Rechnungen. Da und dort gibt es Bücher in der Kleidung, Pabel, Zitrin, Fäden, od. du lieber Gott! Der Schiffs gelb aus den Augen, der Preis der Wäsche von Hemden und Hosen ist ungeheuerlich. Stiefel und Strickhülsen, Kragen und Leinen haben längst aufgehört, Kleinigkeiten zu sein. Um Gas oder elektrischen Licht kostet eine Reparatur zeitgenössische Summen, ein Strumpf beim Riß und ein Strumpf am Fuß, Rolle zum Stopfen, Kleben ein größeres Geld. Ebenso Federn, Zinte, Papier. Wenn es in der Küche Scherben gibt, hat die Hausfrau allen Grund zum lamentieren. Verlassen die Nägel an der Wand, reißt die Gipsränder an den Jalousien, verschleppen sich die Schmitze der Vorhänge, geht ein Schiffschiff verloren, werden die Messer und Gabeln dienunfähig, so ist auch wieder ein Aergers da. Ja, es sind Kleinigkeiten, aber sie machen viel aus, auch wenn die Eitelkeit noch gar nicht ne befocht zu werden brauchen. Mit Geld kommt man allein nicht darüber fort, nur mit Humor.

Zeit wenn ich man Butter? Soviel ich heute von der Butter sprechen, so wenig ist sie doch beliebt, daß sie ursprünglich gar kein richtiges Nahrungsmittel gewesen, sondern mehr als Heilmittel, als Salbe, verwendet worden ist. Von den Germanen und den übrigen Nordabendländern, wie den Schiben, ist die Butter zu den Römern und Griechen gekommen, und dort auch als Zierbesatz verwendet worden. Ziel leicht haben die Römer die Butter eingeführt. In den germanischen Stämmen wurde die Butter namentlich auf den Vorenschiffen zubereitet und in Solzfässern aufbewahrt. Das Volk an dem Roten Meer und Jiddisch, und so ist es lange geblieben.

Festschritt der Ausbreitung und die Arbeit der Vögel zu dem Ende der deutschen Kultur. Die bekannte Ansicht, daß die Vögel der deutschen Kultur über den Festschritt und seine Ausbreitung, die bisher in zwei Jahr 80 deutschen Städten gegigt wurde, hat zur Folge gehabt, daß auch in A u s l a n d ein steigendes Interesse an dieser Kulturarbeit nimmt. — Es ist ein großer Erfolg der Vögel zu dem Ende der deutschen Kultur, daß sie soeben eine Uebertragung der Ausbreitung ins Portugiesische festgelegt hat, die nach Südamerika geht. Eine Uebertragung ins Englische hat nach dements in England angenommen. Weitere Beziehungen zum westlichen Ausland sind angedacht worden. Diese Vögel kommen in Frankreich. Wie hoch die Kulturarbeit der Vögel über die Kulturarbeit der Festschritt drüben einestigt wird, bezeugt die Tatsache, daß die Internationale Kommission (oben des Vögel-Festschritt von Dr. Walter Kroll) auszugeben, das zugleich ein Mitarbeiter Führer durch die Ausstellung ist, im besetzten Gebiet verboten hat. Dieses Verbot ist nur aus Furcht vor der nachschüßenden Wäpfer zu werden. Vorbereitung für den Erfolg ist aber, daß das ganze deutsche Volk seinem Schicksal gegenüber eines Willen wird und den Mut aufbringt, sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen.

Schicksale der Vögel. „Dr. Wobius der Spieler“, dessen Manuskript nach dem gleichnamigen Roman von Norbert Jacques von Th a von Harbou für den Film bearbeitet wurde, hat sich der Regisseur Fritz Lang von der Wäpfer lassen, nicht einen Sentationsfilm, nicht eine Detektivgeschichte, noch weniger einen Gesellschaftsroman zu schaffen, sondern den in dem Roman gegebenen Anregungen folgend ein Bild, in dem das Jahr seines Entstehens ebenso charakteristisch und wichtig als Mittelpunkt ist als die Schicksale, die seine Rollen tragen, die Architekten, die seine Bauten schufen, der Fotograf, der das Bild lebendig werden ließ. Es hat zu allen Zeiten epische und dramatische Werte gegeben, in denen sich der Geist der Epoche in der sie entstanden mehr oder minder lebhaft und ausgespielt hat. Die Welt, die sich in diesem Film alle leben. Dieser Dr. Wobius, der Spieler, war nicht möglich im Jahre 1910, wird vielleicht im Jahre 1930. Aber für die Jahre um 1920 ist er ein überaus markantes Kontext — ist fast ein Kariki, ein mindestens ein Symbol. Auf dem Trümmern der zerbrochenen epischen Wertungen macht sich das Verbrechen frei, breitet bis ins große Quantität, wird durch die Kraft der Kraft, Fälschung zum Drogen. Eine von Krieg und Revolution zusammengelegte, zusammengegruppelte Menschheit stellt sich für die Jahre qualvollen Kampfes, in dem sie von Legende zu Gem, von Genuß zu Begierde wandelt, nicht zuletzt sind in dem. Nicht last, sondern freudig! Nicht last, sondern freudig! — und in der Welt der Spieler sich dem Verbrechen passiv oder aktiv überließert. Welches trägt das Liederige Bild dieser Zeit, trägt er Film „Dr. Wobius, der Spieler“ auf seine Weise dazu bei, der Menschheit von heute zu zeigen, wie ihre Zeit an ihren Nerven schält. Nicht last, sondern freudig! — und in der Welt der Spieler, mit dem wahren „Das ist ein!“

Schicksale für Milch, Butter und Eier in Sachsen. Das sächsische Wirtschaftsministerium erließ eine längere Verordnung, wonach für die Zeit vom 20. Nov. an für das Land Sachsen folgende Einzel- und Höchstpreise festgesetzt werden: Für Eierung od. Ersatz an Milchhänder, Molkereien oder Caseinmüllern 70 Mark je Vier bis fünf, 55 Mark je Vier bis fünf oder Buttermilch zu geben. Der amtliche Höchstpreis wird für Kuhmilch auf 700 Mark pro Hund hochgesetzt. Für gewöhnliche Molkereien 770 Mark pro Hund. Es ist damit im höchsten 75 Prozent Wäpfer auf 70 Mark je Hund od. Weidert od. Molkerei. Das amtliche Höchstpreis od. 175 Mark je Hund od. Molkerei oder Molkerei. Die Gemeindevorsteher oder Kommunalverwaltungen haben unterbehaltig Höchstpreise für den Milchmarkt festzusetzen.

Heilfest, 28. Nov. (Ein 14tägiges Wäpfer wird beenden.) Die 14tägige Heilfest od. Heilfest ist seit Montag spürlos beenden. Das Wäpfer

war von den Angehörigen zu einem Halbesfelder Arzt geschickt worden, um dort eine Besichtigung zu holen. Während es noch um 10 Uhr bei dem in der Aufhängelänge wohnenden Arzt war, ist das Wäpfer selbst verschwinden. Da das Wäpfer in bester Stimmung von zulause weggegangen ist, in keinerlei Anlaß vorliegt, der sein Verschwinden rechtfertigt, nimmt man an, daß verschleppt sein könnte.

Festschritt. (Das Ende der elektrischen Kleinbahn.) Eine in Halle im Besitz des Regierungspräsidenten abgehaltene Konferenz von Vertretern der elektrischen Kleinbahn für das Mansfelder Bergrevier sowie von Vertretern der interrefektorischen Gemeinden und Industrien, namentlich der Mansfeld-W., führte zu dem Resultat, daß nunmehr endgültig die Kleinbahn wegen Unrentabilität am 2. Dezember ihren Betrieb einstellt.

Dörfen, 28. Nov. (Ermittelte Mörder). Die beiden Leute, die am Dörfen in den benachbarten Dörfen Dörfen den Landwirt Otto Hermann erschlagen haben, als dieser sie beim Diebstahl von Schipf und Holz erwischt, sind in den Personen der Arbeiter Otto und Moritz, zwei Brüder aus Dörfen, ermittelt und festgenommen worden. Sie sollen bereits ein Geständnis abgelegt haben.

Mord. (Ab.) Zwischen dem Landwirt Hermann und zwei Leuten entspann sich eine Schlägerei, in deren Verlauf Hermann tödlich verletzt wurde. Die Täter entliefen in der Richtung auf Dörfen.

Wäpfer. Was alles gestohlen wird! Zwei Kisten mit Metallwerkzeugen, je 1000 Stück enthaltend, im Werte von 100 000 Mark wurden dem Gärtner Arthur Schenker aus P. abgehoben.

Wäpfer, 27. Nov. Im nordwestlichen Teil des Thüringenwaldes wüthete in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag selbst schwere orkanartige Stürme, die in den Forsten und an den Fernpendelungen großen Schaden verursachten. Am Sonntag herrschte starker Schneefall. Auf den Höhen liegt der Schnee bereits 10 Zentimeter hoch. — Auch im Abgabebereich herrschte seit Sonnabend sehr starker Schneefall, der von orkanartigen Stürmen begleitet war. Das ganze Abgabebereich zeigt ausgedehnte Winterlandschaften.

Die Festlegung der Mieten. Berlin, 29. Nov. Im preussischen Landtag erörterte auf die große Anfrage der Demokraten und der Deutschen nationalen betr. die Mietenspiegelgesetzgebung der Wohlfahrtsminister Dr. Grützmacher, a. a. Das preussische Ministerium ist stets für die Befürwortung gegen die Entschärfungen der Mietenspiegelgesetzgebung eingetreten. Nach Vereinbarung mit den Mietern und den Vermietern machten wir uns im allgemeinen dahin schließt, daß fortan zugelassen werden sollen für Zinssteigerungen bis 40%, für laufende Zinssteigerungen bis 200 ev. weitere 300%, für große Zinssteigerungen 150%, Vermietungsstellen bis 200%, daneben bleibt die sogenannte Anwartschaft bestehen nach der die Mieter Zinssteigerungen in der Wohnung tragen müssen usw. In Berlin werden wir auf diese Weise bereits im Dezember auf mindestens die 30fache Grundmiete kommend. Es sind durchgängig bereit, den Hauseigentümern zu geben, was ihnen zuzubereiten, aber volkswirtschaftlich ist es nicht gleichgültig, wieviel jemand vom Einkommen für Miete zahlt. Ein vernünftiger Ausgleich zwischen den Interessen der Mieter und der Vermietern wird immer mehr betrauert sein.

Hamburg, 29. Nov. Zur Einrichtung eines regelmäßigen Luftverkehrs zwischen Hamburg ist eine schwedische Aktiengesellschaft gegründet worden.

Berlin, 28. Nov. Verhaftet wurde die Reichsauer Willkürin Rosenheim beim Fahren von 2 Millionen Mark Waren am Zoll.

Merke aus aller Welt.

* Ein Sägewerk und eine Mühle niedergebrannt. In Mühlthal bei Dörfen in Bayern stürzte ein Großweiser im Sägewerk die Schneefänge, die Mühle und das Sägewerk sowie 300 Weiler Weiler und große Getreidevorräte ein. Der Schaden beläuft sich auf ungefähre 3 Millionen Mark.

* Telephonbrände in der Provinz Sachsen. Die Kriminalpolizei in Halle hat in den letzten Tagen eine solche Menge Diebstahl beklagt, daß ein Zimmer der Polizeidirektion, in denen der gestohlene Telephonapparat, Kupferdraht u. Nebenleistungen, auch Zigarren, Weinbier und Fälschungen lagen, einen Metalllager gleicht. In den letzten Tagen waren vierfach die Diebstahlleistungen in der Provinz Sachsen gefast, weil nichts auf großen Strecken hin der Draht abgegriffen wurde. Viele der Metalldiebstahl konnten festgenommen werden.

* Folien schwere Explosion eines Sauerstoffrohrs. In den Kesselfabrik Oelwerken explodierte ein Sauerstoffrohr. Dabei wurden 7 Arbeiter schwer verletzt. Einer ist bereits gestorben, zwei weitere schweben in Lebensgefahr.

* Zwei Verhaftungen im besetzten Gebiet. Wie leicht bekannt wird, wurden durch die französische Polizei der Chemiker Dr. Menge von der großen chemischen Fabrik Halle und der Postbeamte Schuler in ihren Wohnungen verhaftet. Schuler war bereits im Zusammenhang mit der Gabel Sommerendeckter festgenommen und der letzten Verhaftung gemacht. Der Grund diese Fälscher wieder verhaftet werden, das wurde nicht, daß Menge und Schuler im besetzten Gebiet angeblich verbotene Bücher vertreiben lassen. Erwiesen ist dies jedoch keineswegs.

* Festgenommenes Mörder. Zwischen dem Förster Kirdner und zwei Wildbuben, die er gefast hat, kam es im Walde von Selchow (Wald) zu einem Feuerkampf, wobei der Förster und ein Wildbubenschütze verwundet erlitten. Es wird hierüber berichtet: Der Förster schloß sich bis in das nächste Dorf, wo er Anzeigte erlitt. Es gelang der Polizei nach an selben Tage, erst den verwundenen, dann auch den anderen Wildbub zu verhaften. Die beiden wurden als das Wildbub von Robert und Paul Wille aus Berlin festgenommen. Bei der Durchsicht ihrer Wohnungen fanden die Beamten noch Teile festgeschossenen Wildes.

* Strohfeuer des Feuerlöschers. Minder. Auf der Luftfahrt ist ein für den Norddeutschen Lloyd erbautes Stroh- und Postenfeuer, der den

Namen „München“ erhielt, vom Stapel. Die Tante nahm der Erste Rittmeister der Stadt München, Schmidt, vor. Das Schiff ist 14 400 Tonnen groß. Es hat 250 Mann Besatzung und kann 1500 Passagiere aufnehmen.

* 18 Millionen Schaden durch Bomben. In der Nähe des Schlosses Mittenbach in Bayern ist wahrscheinlich durch Brandbomben eine Scheune mit Erntevorräten im Werte von 18 Millionen Mark niedergebrannt.

* Das metrische System in Frankreich. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare dem Vorschlag seine Zustimmung erteilt, nach dem mit dem 1. Januar 1923 in ganz Frankreich das metrische System eingeführt werden soll.

* Rettung aus See. Die Rettungsstation „Luzan“ der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger teilt mit: Am 26. November wurden von dem deutschen Dampfer „Albis“ 18 Personen unter größter Lebensgefahr durch die Motorrettungsboote „Jermann Freje“ und „Pfeifer“ gerettet.

* Mörder der Bombenanschläge wegen des Arsenals von Riga. In einer der letzten Nächte wurde im russischen Kommando der Versuch gemacht, das Arsenal von Riga in die Luft zu werfen. Eine Bombe explodierte, ohne jedoch den beabsichtigten Zweck zu erfüllen. Die Bombe schoß, wobei eine Person durch einen Schuß schwer verletzt wurde und ergriffen werden konnte.

* Vom Postschiff von Barcelona ist ein kleines Personenschiff, das dem Verkehr zwischen dem Hafen und den Außenorten Barcelona vermittelte, das Arsenal von Riga in die Luft zu werfen. Alle 80 Passagiere, die das Schiff an Bord hatte, sind ins Wasser gefallen. Dieser sind 10 tote gefast worden. Man nimmt an, daß die Zahl der Opfer noch größer ist.

Geschäftliches.

Drei Schriftstieber verurteilt. Im Königreich Serbien mußte die Verhandlung wegen eines Unfalles des Angeklagten Zöck auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Nur gegen die Angeklagten Zöck, Gruber und Beerbaum wurde die Verhandlung zu Ende geführt. Das Urteil lautete gegen Zöck auf drei Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, Beerbaum auf zwei Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, Gruber auf 50 000 Mark Geldstrafe, ferner auf Einziehung der Lizenz zum Schreiben. In der Verhandlung wurde bekannt, es liegt immer lauter Handel und Wandel vor. Bei Beerbaum fallt erschwerend ins Gewicht, daß er Jurist ist.

Der Prozeß gegen Kahardt. Vor der Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin begann am Montag die Verhandlung gegen den früheren Pfälzer der Hindenburgkammer Karl Kahardt, der beschuldigt ist, betrügerische Handlungen zum Schaden der Handelskammer, des Deutschen Reiches und zum Nachteil der Bundesverwaltung begangen zu haben. Mit dem Hauptantrag stehen auch sein Sohn Erich und verschiedene Kaufleute der Landesverwaltung im Prozeß der Handelskammer einen großen Aufbruch durch sein organisatorisches Talent erworben. Die Strafkammer reichte bis in die Jahre 1919 und 1918 zurück. Es kommen Schieber- und Aktienhandelsgeschäfte, Urdienstleistungen und anderes in Frage. Bis jetzt sind sichig Zeugen geladen. Die an den Angeklagten bei Eröffnung des Prozesses gerichtete Frage, ob er sich schuldig bekenne, beantwortete er mit dem Aufsat: „Im Gotteswillen, nein!“

An unsere Leser.

Ganz wesentliche Preissteigerungen für Druckpapier (nunmehr fast 1100 fache des Vorkriegspreises), Farbe usw. zwingen uns, den **Bezugspreis für Dezember auf M. 125.—, einfl. Trägerlohn auf M. 130.—** festzusetzen. — Unsere geachteten Leser sind hoffentlich davon überzeugt, daß nur dringende Verhältnisse uns zu diesen formidablen Preissteigerungen veranlassen und werden uns auch ferner ihre Unterstützung angeben lassen. **Geschäftsstelle des Wöchentl. Anzeigers.**

Die Selbsthilfe beim Bauen

verbilligt wesentlich die hohen Baukosten, namentlich wenn die Bauleute, wie z. B. die AMBI-Steine der seit langem bewährten AMBI-Massivbauweise (D. M. P. und Weltpatent) im einfachen Stablenbau unmittelbar an der Baustelle aus überall vorhandenen Rohstoffen (Ries-Sand, Kalk-Schlämme usw.) hergestellt werden. Es sind keine komplizierten und teuren Baumaschinen notwendig, sondern lediglich die einfachen AMBI-Formen, welche auch leicht abzugeben werden. Große Erprobung ist an Transportloren, Lohm und Zelt. „AMBI-Massiv“ ist die beste Bindungsbauleute und erweist im Wettbewerb des Deutschen Bauern-Bundes (Herbst 1921) unter 64 Bauern den ersten Preis. **Förmern Sie Druckchriften M. dr Firma AMBI-Verlag Abt. II, W. 40 Berlin SW 68, Kuchlitz, 18.**

Drucksachen fertig an Buchdruckerei O. Fischer.

— Ihre Höchstpreise für die Arbeitlosenunterstützung. Mit Zustimmung der Reichsregierung werden vom 20. November 1922 ab für das preussische Staatsgebiet folgende neue Höchstpreise der Erwerbslosenunterstützung in Geltung gesetzt: für männliche Personen: a) über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben, in den Orten der ersten Klasse 140 Mk., B 125, D und E 100; b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben 100 — 90 — 80; c) unter 21 Jahren 90 — 45 — 40 — 35; für weibliche Personen: d) über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben 110 — 100 — 90 — 80; e) über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines anderen leben 85 — 60 — 55 — 50; f) unter 21 Jahren 40 — 35 — 30 — 25; die Bemessungssätze für a) den Ehegatten 65 — 60 — 55 — 50; b) die Kinder und sonstige unterhaltungsbedürftige Angehörige 50 — 45 — 40 — 35.

Handelsnachrichten.

Leuchtermarkt vom 28. November.
Die Kupferbearbeitung der Leuchter ist erneut in Fluss gekommen. Diese Tatsache war um so bemerkenswerter, als die Welt nachdrücklich aus Neu-York etwas Leichter gemacht wurde und einem weit niedrigeren Weltmarkte als hier (7800) entspricht. Der Dollar setzte mit 8500 ein und ging nach einigen leichten Schwankungen an der Börse anfangs auf 8600, um späterhin während der amtlichen Kursfeststellung einen Stand von 8765 zu erreichen. Die Bewegung, die seitdem auf Bedarfsfälle zurückzuführen ist, wurde dadurch unterbrochen, dass infolge der pessimistischen politischen Meinungen der Markt mit wie keine Abwech-

selungen und so sehr lebhaft, denn noch schneller als sonst in die Höhe zu gehen.
Die Effektenbörse war am Dienstag geschlossen. Doch scheint aus hier eine neue Aufwärtsbewegung bevorzustehen.
Auf den Produktenmarkt kam infolge des großen starken Angebot aus der Provinz, besonders in Roggen. Sämtliche vorliegenden Effekten fanden selbst zu höheren Preisen willige Abnahme. Es machte sich nach allen Artikeln Begehrt kund, hauptsächlich nach Roggen und Hafer, jedoch wurde auch der längere Zeit hindurch vernachlässigte Weizen mehrfach umgekehrt. Wenn sich auch in Unbetracht der bevorstehenden Frostentzückung das Saatinteresse auf sich erhebende Werte konzentriert, so fanden doch auch spätere Termine volle Beachtung.

Stand der Mark.

Es folgten nach der amtlichen Notierungen der Berliner Börse am 28. 11. 27. 11. 1914

1 holländischer Gulden	3451	3152	1.67 Mk.
1 belgischer Franc	556	521	0.80 -
1 dänische Krone	1700	1620	1.13 -
1 schwedische Krone	2329	2149	1.13 -
1 türkische Lira	416	394	0.80 -
1 englische Pfund	30401	30009	20. -
1 Dollar	8783	8904	4.20 -
1 französischer Franc	803	583	0.80 -
1 spanischer Franc	1640	1491	0.80 -
1 schweizerische Krone	2629	251	-

Warenmarkt.

Mittagsbrot. (Amtlich.) Preise für 50 Kilo an Station: Weizen 14 400—15 000, Roggen 13 000—13 300, Sommergerste 12 000—13 500, Hafer 13 600—14 400, Mais (rot) Weizen 15 700—16 000, Weizenrot (100 Kilo) 38 000 bis 43 000, Roggenrot (100 Kilo) 34 000—37 000, Weizen- und Roggenrot 7600—7800, Raps 24 000—25 000, Weizenroben 28 000—27 000.

Deutsches Reich.

— Berlin, 28. November 1922.
Das Kabinett Cuno und die Reparationsfrage. Die Reichsregierung hat eine Note fertiggestellt, in der erklärt wird, die Regierung Cuno sehe, soweit die Note an den Wiederherstellungsausschuss in Frage komme, auf dem Boden der Regierung Wirth. Die Gerichte, wonach die ältesten Regierungen auf die deutsche Note vom 13. dieses bereits eine Antwort erteilt hätten, entziehen der tatsächlichen Grundlage, bis jetzt liegt eine Note der Alliierten noch nicht vor.
Eine Note der Reichsregierung an den Völkerbund, die am 28. November in Genf überreicht worden ist, überlegt die Verpflichtungen, die in einer früheren Note der polnischen Regierung gegen die deutsche Regierung erhoben worden sind und die dahin gehen, daß Deutschland die polnische Minderheit in West-Oberschlesien vernichten wollte. Gegenüber den polnischen Behauptungen stellt die deutsche Regierung fest, daß die Verhandlungen nationaler Minderheiten, deren Schutzes die Oberschlesien im Frühjahr 1922 gewiesen ist, in Oberschlesien ihren Anfang genommen haben. Die deutsche Darstellung wird durch ausgiebiges Verweismaterial, das der Note in den Anlagen beigegeben ist, erhärtet.
Die Räteregierung in Sackhausen? Wie aus Dresden berichtet wird, haben die Kommunisten der Räte-eigenen Sozialdemokratie gekündigt, daß sie zur Bildung einer Räteregierung bereit wären, wenn die Räteleitung der Betriebsräte in der Gesetzgebung zugehören würde. Vorläufig scheint die Sozialdemokratie auf diese Forderung abzuweichen, doch läßt sie durchblicken, daß sie auch hier zu weitgehenden Zugeständnissen bereit ist.

Das **Walden der Aische** auf dem Aichenberg wird hiermit unterstellt. Die Aische ist jetzt am Wasserrechte abzulassen.
Teuchern, den 28. November 1922.
Der Magistrat. Schillen.

Der 5. Antrag zur Hundsteuerordnung der Stadt Teuchern liegt im Stadtschreiberei 8 Tage zur Einsicht aus.
Teuchern, den 28. November 1922.
Der Magistrat. Schillen.

Vereinigung selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender in Teuchern und Umgegend e. V.
Zu der am **Freitag, den 3. Dezember** nachm. 3 Uhr im Saale des „Gasthof zum Bienen“ stattfindenden **Verteilung der freiwilligen Geld- und Naturalspenden** werden alle Mitglieder und Spender nebst Frauen hiermit eingeladen.
Wichtig ist es, wie allen, die zu dem erfolgreichen Hilfswerk beigetragen haben, unsere herzlichsten Dank aus.
Der Vorstand. Die Besatzungskommission.

Am der auswärtigen Konkurrenz die Spitze zu bieten, zahlt ich folgende Preise bis auf weiteres:

- für Lumpen a kg. 40 Mk.
- „ Knochen a kg. 35 „
- „ Nothpapier a kg. 40 „
- „ Zeitungen u. Bücher a kg. 50 „
- „ Alteisen und Altmittel die höchsten Tagespreise.

Heinrich Barwinsky.

Frische Kalbsaunen
ff. junges Brindfleisch
ff. Blut- und Rebertwurzel Pfund
ff. get. Kalami 1 Mk. 500.—
ff. Cervelat-, ff. Kalbsleberw. M. 620
ff. Süße, Klops, Semmelknödel, Suppenknödel usw.
empfiehlt billigst
Paul Hergert.

Achtung!
Verkaufe jeden Freitag und Sonnabend
Roßfleisch und alle Wurstwaren
Bruno Eichler, Domstr. 1.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen
besonders schnellschmerzlos und schmerzlos
Drogerie Curt Eitze, Oberstr. 5.



Ausgeschlossen!
Es gibt nichts besseres als
Schuhputz
Migrin.

Achtung!

Ein gut erhaltener
Drehstrommotor
5 PS, 110 Volt, für zu versetzen
Bahnhof, 21. post.

Winter-Damenmantel
hantelartig, bestreift gelb, passend für mittlere Figur, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Gesch. S. alle d. St.

Achtung!

Freitag
frische Brezeln
Ewald Wandtke, Kündelstr.

Achtung! Lichtspiele Weiße Wand Nur 3 Tage.

Freitag, den 1., Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. Dez.
Der schon weltbekannte, groß-zeitliche Sensations-Fortsetzungsfilm von dem bald ganz Teuchern spricht.
10 Akte. 1. Teil. 10 Akte.
Dr. Mabuse, der grosse Spieler
Nach dem gleichnamigen Roman der Berliner Illustrierten-Zeitung.
In der Hauptrolle nur erstklassig: Schaubjeller: Rudolf Klein-Rogge, Aud Egede-Nissen, Gertrude Welker, Alfred Abel, Bernhard Goetzke, Paul Richter, Grete Berger, Karl Platen, Anita Berber.
Vorführung 5.45 und 8.30 Uhr.
Nur geschlossene Vorstellungen, während der Vorstellung kein Zutritt.
1. und 2. Platz im Vorverkauf in der goldenen Zeit.
Sonntag 2 1/2 Uhr Kinder-Vorstellung.

Lichtspiele Gasthof Gröden.

Achtung. Nur 2 Tage.
Sonnabend und Sonntag, den 2. und 3. Dezember

Die Rätsel Afrikas

Der Welt größter Sensations-, Raubtier- und Urwaldfilm in 5 Teilen.
Dieses Filmwerk ist das größte und neueste in seinem Gebiet, bisher sind noch nie derartige Sachen zur Vorführung gelangt.
Hier sieht man das Leben und Treiben der afrikanischen Stammesvölker, das Kämpfen der Menschen mit den Raubtieren, der eigenartige Kampf der Raubtiere unter sich. Die tollkühne Abenteuerin, die Frau ohne Namen Marie Wilcamp. Es ist ein furchtbares Stück was hier gezeigt wird, bei einem jeden Teil interessanter und packender. Es sind keine Jagden-Tierpark Aufnahmen sondern Originale, aus dem dunklen Erdteilen. — Wer sich ein paar zusehenswerte Stunden gönnen will, der verläumt nicht, sich dieses Meisterwerk anzusehen.
Es ist für einen jeden einzelnen passend, für Mann, Frau, Kind, Kind und Kind. In der 1. und 2. anderen Guckstunden in wochenlang r Spielzeit vollgenügend.
Ich bitte die geehrten Besucher schon von der Sonnabend-Vorführung Kenntnis zu machen, da für Sonntag nur so viel Plätze verkauft werden, als wirklich Sitzplätze vorhanden sind.
Um zahlreichen Besuch bittet der Besitzer.

300 Mk.
demjenigen, welcher mit einem kleinen, leeres **Zimmer** verkauft. Den kann gestellt werden. Näheres in der Geschäftsstelle d. W.

Warne hiermit jodemann meinen Mann Ernst Merkel etwas aborgen.
Anna Reikel,
Unterm Berge.

Wohltätigkeitsfest

im grünen Baum, Teuchern.
Sonntag, den 3. Dezember 1922
grosser Ball.
Eintritt frei.
Gute Musik. Spiegeltatter Saal.
Derrliche Dekoration.
Anfang 6 Uhr.
Nur freiwillige Gaben für die Armen der Stadt zur Weihnachtsgabe.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Carl Müller.



D. H. V.
Freitag, den 1. Dezember
Verammlung
ei der ronds.
Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist
echtes
Brennnessel-Haarwasser
mit den 3 Brennnesseln.
Stadtapotheke Teuchern.

Enger Junner
Langstroh
tauscht gegen Kartoffeln.
Unterm Berge 38.

Kleines
Wohnhaus
in Teuchern zu kaufen gesucht.
Offerten unter M M an die
Geschft. b. W. erbeten.

Ratten! Mäuse!
tötet unfehlbar „Ackorlon“.
Zu haben bei Curt Eitze,
Drogerie.

Spurlos verschwunden
and alle Hautunreinigkeiten und
Hautausschläge, wie Blüthen,
Milseros, Ausdünstungen, Haut-
krankheiten.
**Stechenpferd-
Teerschwefel-Seife**
von Bergmann & Co., Raddeburg
Za. 111, d. Apoth., Drogerie, Teuchern.

Schneidung, Druck und Verlag von Otto Wittenberg, Teuchern.

